

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: 2018/19 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang: Raumplanung	Zeitraum (von bis): 02/19-06/19
Land: Polen	Stadt: Stettin
Universität: ZUT	Unterrichtssprache: Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus+

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:			X		

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für das Erasmus+ Programm an der Fakultät Raumplanung ist sehr einfach. Unser Koordinator seine Mitarbeiterin helfen bei jedem Schritt, kontrollieren die Unterlagen und geben Tipps. Welche Universitäten eine Kooperation mit unserer Fakultät haben, lässt sich ganz einfach auf der Website herausfinden und über dessen (englischsprachige) Websites lässt sich meist nach ein paar Klicks das Angebot an Modulen für die Erasmus-Studenten finden. An der WPUT in Stettin war die Frist zur Abgabe der Unterlagen der 30. November, was definitiv genügend Zeit zur Verfügung stellt. Der Stundenplan lässt sich sehr einfach zusammenstellen, musste aber wie meistens vor Ort geändert werden, da ein Kurs nicht angeboten wurde.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziell war es auch sehr unproblamtisch. Bei dem geringen Preisniveau in Polen, konnte man sich ein gutes Leben vor Ort leisten und auch viel in Europa reisen. Die Erasmusförderung von etwa 300 Euro pro Monat in Verbindung mit dem Budget, welches man pro Monat zur Verfügung hat, kommt man sehr gut zurecht. Ich hatte auch noch Auslands-Bafög, was deutlich über dem Heimat-Bafög liegt. Dieser Antrag ist einfach auszufüllen, es gibt Tipps im Internet und mit einer kurzen Anfrage in einer Online-Suchmaschine findet man auch schnell das richtige Studierendenwerk für das jeweilige Land, in das man reist.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Innerhalb der EU meist kein Problem. Ich habe mich für den Aufenthalt von 4 Monaten mit Hilfe meines Buddys offiziell bei der Stadtverwaltung von Stettin angemeldet. Dies ist offiziell notwendig aber wird bei den meistens Auslandsaufenthalten von nur einem Semester nicht gemacht, eher bei zwei.

Den LOS Sprachkurs vom Erasmus habe ich einige Wochen vor dem Aufenthalt genutzt, wodurch ich das Englisch vorab schonmal etwas auffrischen konnte. Vor Ort in Stettin habe ich mich einen Englischkurs gemacht um grundlegende Grammatik aus der Schule wieder aufzufrischen und das Vokabular zu verbessern. Empfehlenswert ist auch ein Grundkurs der Landessprache, so lernt man andere Erasmusstudenten kennen und ein paar Worte und Sätze der Landessprache, was vor allem im Alltag nützlich sein kann, da in Polen nicht jeder Englisch spricht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise war problemlos. Nach Stettin gelang ich mit dem Zug und wenn man die Super-Sparpreise der DB nutzt und frühzeitig bucht auch nicht zu teuer. Über Berlin ist die Anreise generell einfach. Bei der Ankunft wurde ich dann direkt von meinem Erasmus-Buddy abgeholt und zum Wohnheim gefahren, wo mir beim Einchecken geholfen wurde, da das Personal nur polnisch spricht.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das International Office hat anfangs eine Einführungsveranstaltung gehalten, was einen einfachen Eisntieg ermöglichte und war generell stets per Mail und vor Ort hilfsbereit zu Erreichen. Eine richtige Mensa, wie man sie aus Deutschland kennt gibt es an der Uni in Stettin nicht. Der Zugang zur Bibliothek und den dortigen Computern war einfach. Mein Koordinator war stets zu Erreichen und hat viele wichtige organisatorische Dinge für mich übernommen und war sehr freundlich und hatte Spaß am Kontakt mit den Erasmusstudenten.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe meine Fächer so gewählt, dass ich keine Klausuren geschrieben habe, sondern laufend über das Semester Projekte gemacht habe sowie eine hausarbeit geschrieben habe. Die Aufgabenstellungen waren immer sehr fair und bei Problemen waren Professoren stets ansprechbar und haben ggf. auch die Aufgabenstellung etwas verändert, da ich z.B. Probleme mit einem wichtigen Computerprogramm hatte. Sprachlich war es mit demm allgemeinen Sprachniveau, welches man im Englischen nach dem Abitur hat problemlos alle zu verstehen, die Aufagben zu erledigen und mit den Professoren zu sprechen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

In Stettin leben eigentliche alle Erasmus-Studenten in den Wohnheimen der Uni. Möchte man in einer Wohnung leben, so kann man z.B. über ErasmusU einem Erasmus Forum versuchen eine zu finden. Diese werden vor Ort allerdings meist von Arbeitern und weniger von (Erasmus-)STudenten nachgefragt. Daher habe ich auch im woh nheim gewohnt. Man lebt in 2 Bett Zimmern, teilt sich ein badezimmer mit weiteren 2 Leuten und eine Küche mit dem Flur. Dies stellte für mich eine extreme Umstellung dar, da man oft wenig Privatsphäre hat. Von diesem ersten Eindruck darf man sich aber auf keinem Fall anschrecken lassen, sondern sollte man als kleine Herausforderung und neues Erlebnis sehen. Im Wohnheim lernt man so schnell, so viele andere Erasmusstudenten kennen, sodass immer was los ist und man nie alleine ist. Die Wohnheime sind zwar oft alt Hochhäuser, verfügen dafür aber über Gartenbereiche, wo es möglich ist zu grillen und Alkohol zu trinken (Alkoholverbbot in der Öffentlichkeit von Stettin).

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete des Wohnheims kostet pro Monat nur 93 Euro. Lebensmittel sind deutlich günstiger als in Deutschland. Studentenrabatte gibt es in Polen auf alles. So kostet das Zgticket, welches eh schon sehr günstig ist für Studenten 50% weniger, wodurch man von Stettin in einer knapp 2 stündigen Zugfahrt für umgerechnet 2 Euro an der Ostsee in Swinemünde ist.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Öffentlicher Nahverkehr ist in Stettin gut ausgebaut und sehr einfach und sehr günstig. Überall fahren Trams und Busse, und eine 15 minütige Fahrt kostet für Studenten 0,25 Euro. Die Tickets kann man ganz einfach mit Münzen oder der Ec-/Kreditkarte in den Bussen und Bahnen kaufen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN auf Facebook und Instagram verfolgen und immer über alle Veranstaltungen und partys informiert sein.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Prinzipiell geht in irgendeiner Bar oder einem Club jede Nacht in der Stadt etwas. Leider ist das Studentenwohnheim knapp 20 Gehminuten von den Bars entfernt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: thomas.w95@gmx.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!